

Vormerken:
30. Deutscher Jugendgerichtstag
– 100 Jahre DVJJ –
14. – 17.09.2017 in Berlin

**Verantwortung
für Jugend**

DVJJ

Deutscher Vereinigung für Jugendgerichte
und Jugendgerichtshilfen e.V.

Veranstaltungs- kalender 2017

Arbeit als Strafe, Arbeit statt Strafe? – Zur Ausgestaltung von Arbeit als jugendstrafrechtlicher Reaktion **Kooperationsveranstaltung mit der Evangelischen Akademie Bad Boll**

Termin: 03.02. bis 05.02.2017

Tagungsort: Bad Boll, Evangelische Akademie

Zielgruppe: Fachleute aus Jugend- und Sozialarbeit, Justiz, Straffälligenhilfe, Jugendstrafvollzug, Gefängnisseelsorge, Polizei, Psychiatrie, Psychotherapie

Tagungsleitung: Prof. Dr. Theresia Höyneck, Vorsitzende der DVJJ | Wolfgang Mayer-Ernst, Pfarrer, Studienleiter, Ev. Akademie Bad Boll | Dr. Ulrike Zähringer, Geschäftsführerin der DVJJ

Anmeldung: Evangelische Akademie Bad Boll, Gabriele Barnhill, Akademieweg 11, 73087 Bad Boll, www.ev-akademie-boll.de

Veranstaltungs-Nr.: V 17/01

Das Programm wird auf der Homepage der DVJJ und in der Zeitschrift für Jugendkriminalrecht und Jugendhilfe (ZJJ) ausgeschrieben.

Polizei & Sozialarbeit XXII

„Parallelwelten“ sollen eine hypothetische Welt beschreiben – einen begrenzten Bereich, in dem sich das Leben unabhängig von der „echten Welt“ abspielt. Dies kann einerseits die innere Nebenrealität einzelner Personen in Abgrenzung zu äußeren Welt beschreiben, wie sie bei TäterInnen von School Shootings häufig deutlich wurde. Andererseits leben auch einige Gruppen in „ihrer eigenen Welt“ wie z. B. Familienclans, Rocker oder Sekten.

Die Frage, ob und wo es in Deutschland Entwicklungen hin zu „Parallelgesellschaften“ gibt, beschäftigt Wissenschaft und Praxis bereits seit Längerem. Aus Zeitgründen können wir uns auf dieser Tagung nicht all denjenigen Gruppen zuwenden, die in der Diskussion um Parallelwelten immer wieder auftauchen, sondern wollen uns der aktuellen Diskussion um Zuwanderung und Integration von dieser Seite nähern.

Gibt es denn wirklich Bevölkerungsgruppen, die sich räumlich, sozial und/oder kulturell von der Mehrheitsgesellschaft abschotten? Wenn ja, ist das immer negativ? Wo beginnen solche Strukturen, (wann) können sie problematisch werden und wie kann und soll man ihnen mit Polizei und Sozialarbeit begegnen?

Diesen Fragen möchten wir in der Tagung nachgehen und dabei aus interdisziplinärem und sowohl wissenschaftlichem wie auch praxisorientiertem Blickwinkel betrachten.

Wie stets bei den Veranstaltungen der Tagungsreihe „Polizei & Sozialarbeit“ ist es uns ein Anliegen, den Zusammenhang mit der Praxis herzustellen und die fachlichen Themen mit besonderem Fokus auf Schnittstellen zwischen Sozialarbeit und Polizei zu bearbeiten. Deshalb werden unter anderem Projekte und Modelle aus dem Arbeitsalltag vorgestellt. Außerdem haben Sie die Möglichkeit, Ihre Erfahrungen und Fragen zu diskutieren.

Termin: 29.03., 13 Uhr bis 31.03.2017, 13 Uhr

Tagungsort: Hofgeismar, Evangelische Tagungsstätte

Zielgruppe: Insbesondere Fachkräfte bei der Polizei, bei öffentlichen

und freien Trägern der Jugendhilfe, bei Schulen und Justiz
Seminarleitung: Konstanze Fritsch, Dipl.-Pädagogin, Dipl.-Kriminologin, Clearingstelle – Netzwerke zur Prävention von Kinder- und Jugenddelinquenz der Stiftung SPI, Berlin | Werner Gloss, Ermittlungsbeamter, Zirndorf, Sprecher der BAG Polizei in der DVJJ

Teilnahmegebühr: EUR 360,- inkl. Unterbringung im Einzelzimmer und Verpflegung (EUR 330,- für DVJJ-Mitglieder)

Veranstaltungs-Nr.: V 17/02

Dreiteiliger Qualifizierungskurs für MitarbeiterInnen in der Jugendhilfe im Strafverfahren / Jugendgerichtshilfe

Als sozialpädagogischer Fachdienst im Verfahren nach dem Jugendgerichtsgesetz muss die Jugend(gerichts)hilfe oft mit schwierigen, teils mehrfach benachteiligten jungen Menschen umgehen können und sozialpädagogische Handlungsstrategien in das Jugendstrafverfahren einfließen lassen. Hierbei steht sie an der Schnittstelle Jugendhilfe und Justiz. Diese Position ist oft schwierig, birgt sie doch die Gefahr von Rollenkonfusion in beide Richtungen. Um ihre Aufgaben erfüllen zu können, ist eine vertiefende Weiterbildung und Rollenklärung für MitarbeiterInnen in diesem Arbeitsfeld unerlässlich.

Themenschwerpunkte u.a.: Kriminologische Grundlagen | Auftrag, Rolle, Haltung, Anforderungen an die MitarbeiterInnen im Aufgabenfeld | Rechtsfolgen jugendlicher Straftaten im Jugendstrafrecht | Aufgabenwahrnehmung der Jugendhilfe im Strafverfahren gem. §§ 52 SGB VIII, 38, 50 Abs. 3 JGG | Gesetzliche und methodische Anforderungen im Spannungsfeld des SGB VIII und des JGG | Sozialpädagogische Stellungnahme im Strafverfahren | Kommunikation mit anderen Verfahrensbeteiligten | Haftentscheidungshilfen | Auftrag der Jugendhilfe im Diversionsverfahren | Organisationsformen der Jugendhilfe im Strafverfahren

Format: Die Fortbildung wird zwei Mal angeboten – einmal in Nürnberg, einmal in Hannover – und findet in jeweils drei dreitägigen Modulen statt. Die drei Module bauen didaktisch aufeinander auf, daher ist ein Quereinstieg nicht möglich. Der Kurs kann nur komplett gebucht werden, die Module können allerdings getrennt bezahlt werden. TeilnehmerInnen an allen drei Teilen erhalten zum Abschluss ein Zertifikat.

Zielgruppe: MitarbeiterInnen bei öffentlichen und freien Trägern der Jugendhilfe, die im Arbeitsfeld der Jugendhilfe im Strafverfahren / Jugendgerichtshilfe neu tätig sind oder ihr Wissen auffrischen möchten.

NÜRNBERG

Termin: Teil I: 13.03. bis 15.03.2017, Teil II: 04.09. bis 06.09.2017, Teil III: 22.01. bis 24.01.2018, jeweils Beginn am ersten Tag um 10 Uhr, Ende am letzten Tag um 13 Uhr

Tagungsort: Nürnberg, Akademie Caritas-Pirckheimer-Haus

Seminarleitung: Daniela Kundt, Dipl.-Sozialpädagogin, Jugendgerichtshilfe beim Landratsamt Heilbronn | Andrea Schmidt, Dipl.-Sozialpädagogin, Jugendgerichtshilfe, Stadtjugendamt Erlangen

Alle Veranstaltungen aktuell im Internet unter www.dvjj.de

Teilnahmegebühr: pro Modul EUR 380,- inkl. Unterbringung im Einzelzimmer und Verpflegung (EUR 350,- für DVJJ-Mitglieder)
Anmeldeschluss: 07.02.2017
Veranstaltungs-Nr.: V 17/03

HANNOVER

Termin: Teil I: 06.11. bis 08.11.2017, Teil II: 26.02. bis 28.02.2018, Teil III: 19.11. bis 21.11.2018, jeweils Beginn am ersten Tag um 10 Uhr, Ende am letzten Tag um 13 Uhr

Tagungsort: Hannover, ZEB Stephansstift

Seminarleitung: Daniela Adams-Klose, Dipl.-Sozialpädagogin, Jugendhilfe im Strafverfahren, Teltow | Matthias Holler, Dipl.-Sozialpädagoge, Jugendhilfe im Strafverfahren Lahn-Dill-Kreis

Teilnahmegebühr: pro Modul EUR 380,- inkl. Unterbringung im Einzelzimmer und Verpflegung (EUR 350,- für DVJJ-Mitglieder)
Anmeldeschluss: 19.09.2017

Veranstaltungs-Nr.: V 17/08

Feuer unterm Hintern!

Erlebnisaktivierende Interventionen für eine erfolgreiche pädagogische Einzel- und Gruppenarbeit

Sie arbeiten pädagogisch mit straffällig gewordenen Jugendlichen? Sie konzipieren und leiten zum Beispiel Gesprächsweisen, Betreuungsweisen oder Soziale Trainingskurse? Und Sie fragen sich, wie kann ich meine Klientel am besten erreichen, um eine positive Verhaltensänderung zu bewirken?

Aktivierung löst Emotionen aus und versetzt in einen Zustand hoher Aufmerksamkeit und neugieriger Lernbereitschaft. Aktivierte und motivierte Jugendliche sind also die Voraussetzung für eine gelingende pädagogische Arbeit.

Manchmal sind es die kleinen pädagogischen Einfälle, die große Wirkung zeigen. Das Seminar bietet eine Fülle von erfrischenden Spielen und Übungen, die jede pädagogische Arbeit sinnvoll anreichern. Wenn die KlientInnen absacken oder unruhig werden, lassen sich diese Übungen ohne großen Aufwand schnell und einfach einsetzen. Noch bevor die Jugendlichen unaufmerksam werden, schüren wir „Feuer unter ihren Hintern“. Und dieses Feuer motiviert sie, das pädagogische Angebot als eine Einladung zu einer positiven Entwicklung zu verstehen. Die Jugendlichen erleben einen (neuen) Blick auf ihre persönlichen Ressourcen, das steigert das Selbstwertgefühl und begünstigt eine positive Entwicklung.

Termin: 29.03., 13 Uhr bis 31.03.2017, 13 Uhr

Tagungsort: Nürnberg, Akademie Caritas-Pirckheimer-Haus

Seminarleitung: Ursula Nisser, Theaterpädagogin (BuT), Dipl.-Sozialpädagogin, Trainerin für Kommunikation, Teamentwicklung, Konfliktlösungen

Themenschwerpunkte: Pädagogische Haltungen | Aktivieren und motivieren | Wahrnehmung verfeinern | Ressourcenorientierung | Methoden aus dem Coaching für die Einzelarbeit | Theaterpädagogische Methoden für die Gruppenarbeit

Methoden: Kurze Impulsreferate, sehr viel Praxis, Reflexion, Transfer in die Praxis der TeilnehmerInnen

Zielgruppe: Fachkräfte der Jugendhilfe, der Straffälligenhilfe, der Schule, der Jugend- und Bildungsarbeit

Teilnahmegebühr: EUR 380,- inkl. Unterbringung im Einzelzimmer und Verpflegung (EUR 350,- für DVJJ-Mitglieder)

Anmeldeschluss: 22.02.2017

Veranstaltungs-Nr.: V 17/04

22. Tagung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jugendarrest. Tagung der Arbeitsgemeinschaft der Arrestleiter und Arrestbediensteten in der DVJJ

Die Tagung der Arbeitsgemeinschaft der Arrestleiter und Arrestbediensteten (Jugendarresttagung) wendet sich an Menschen unterschiedlicher Berufsgruppen, die in Jugendarrestanstalten arbeiten oder beruflich mit ihnen zu tun haben (Jugendrichterinnen und Jugendrichter, Bedienstete des allgemeinen Vollzugsdienstes und des Sozialdienstes).

Neben Fachvorträgen zu jugendarrestspezifischen Themen und der Möglichkeit, sich nicht nur im Plenum, sondern auch in seiner jeweiligen Berufsgruppe auszutauschen und so neue Erfahrungen zu sammeln, bietet die Veranstaltung auch die Möglichkeit, berufliche Kontakte zu knüpfen. Besichtigungen der Jugendarrestanstalten Lebach und Worms sowie ein kulturelles Rahmenprogramm (Stadtführungen in Mainz und Worms) runden die Veranstaltung ab.

Termin: 08.05., 12 Uhr bis 11.05.2017, 12 Uhr

Tagungsort: Mainz, Erbacher Hof

Tagungsleitung: Jörg Pervelz, Leiter der Jugendarrestanstalt Berlin-Brandenburg, Richter am Amtsgericht | Edgar Guleritsch, Leiter der Jugendarrestanstalt Worms, Richter am Amtsgericht

Teilnahmegebühr: EUR 380,- inkl. Unterbringung im Einzelzimmer und Verpflegung (EUR 350,- für DVJJ-Mitglieder)

Anmeldeschluss: 06.03.2017

Veranstaltungs-Nr.: V 17/05

Methoden der Sozialen Trainingskurse

Die ausschlaggebenden Wirkungsweisen in der Gruppenarbeit mit straffällig gewordenen Jugendlichen werden von zwei Vorgängen getragen: Dem Erkennen der Regeln, nach denen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Beziehung zueinander treten und der bewussten Veränderung dieser Regeln, wofür das Erkennen wiederum die Voraussetzung darstellt.

In der Gruppendynamik kommt also die Technik der „Verfremdung des Vertrauten“ zur Anwendung. Die Gruppenleitung organisiert, provoziert und gestaltet diesen Prozess. Dafür benötigt sie spezifisches Wissen und methodische Kompetenzen, die im Rahmen des Seminars vermittelt werden.

Termin: 10.05., 13 Uhr bis 12.05.2017, 13 Uhr

Tagungsort: Kassel, CVJM-Tagungshaus

Seminarleitung: Werner Possinger, Dipl.-Pädagoge, Dipl.-Betriebswirt (FH), Institut für Kriminalpädagogik, Würzburg

Inhalte: Lebensweltanalysen zur Zielgruppe: Mehrfach auffällige Jugendliche | Leben in Multi-Problem-Familien: Was bedeutet das? | Qualitätsstandards für Soziale Trainingskurse | Fähigkeit zur Beobachtung von Ressourcen und Lösungspotentialen der Jugendlichen | Kenntnis und geübte Anwendung methodischer Bausteine: Gruppendynamische Übungen und soziodynamische Rangstrukturen | Beratungswissen: Systemische Interventionen, Frageformen, Hypothesenbildungen | Motivierende Gesprächsführung in Zwangskontexten | Themenzentrierte Interaktion (TZI) als pädagogische Rahmenkonstruktion | Leitungskompetenz in unterschiedlichen Gruppensituationen | Reifestadien in Gruppenverläufen | Der selbstgedrehte Videofilm als Medium für Jugendliche zur Wahrnehmung von neuen Erkenntnissen

Zielgruppe: Fachkräfte bei öffentlichen und freien Trägern der Jugendhilfe und der Bewährungshilfe

Teilnahmegebühr: EUR 380,- inkl. Unterbringung im Einzelzimmer und Verpflegung (EUR 350,- für DVJJ-Mitglieder)

Anmeldeschluss: 10.03.2017

Veranstaltungs-Nr.: V 17/06

Die Stellungnahme der Jugendhilfe im Strafverfahren

Die Stellungnahme der Jugendhilfe gilt als wesentliches Ergebnis der Tätigkeiten der Jugendhilfe im Strafverfahren, die Qualität der Berichte wird in der Praxis allerdings mitunter deutlich kritisiert.

Zu welchen Fragen hat die Jugendhilfe in der Hauptverhandlung, aber auch schon im Ermittlungs- oder Zwischenverfahren Stellung zu nehmen und welche Bereiche gehören gerade nicht in ihren Verantwortungsbereich? Gelten die allgemeinen methodischen und fachlichen Standards der Jugendhilfe auch für deren Mitwirkung im gerichtlichen Verfahren nach dem JGG oder gibt es hier Besonderheiten? Wie (neutral?) ist Stellung zu beziehen? Wie berechtigt ist die lang anhaltende Diskussion über die Form – schriftlicher Bericht oder mündliche Stellungnahme? Wie viel Transparenz für die Betroffenen ist notwendig, um den allgemeinen Auftrag der Jugendhilfe bei der Sachbearbeitung nicht zu gefährden?

Diesen und anderen Fragen soll bei der Fortbildung nachgegangen werden, um im Ergebnis zu einer den fachlichen Anforderungen entsprechenden Aufgabenerfüllung der Jugendhilfe im Strafverfahren zu kommen.

Termin: 07.06., 13 Uhr bis 09.06.2017, 13 Uhr

Tagungsort: Springe bei Hannover, Bildungs- und Tagungszentrum HVHS

Seminarleitung: Jürgen Kußerow, Dipl.-Sozialarbeiter, Coach, Jugendhilfe im Strafverfahren, Stadt Waltrup

Zielgruppe: Fachkräfte bei öffentlichen und freien Trägern der Jugendhilfe, die mindestens zweijährige Berufserfahrung haben

Teilnahmegebühr: EUR 380,- inkl. Unterbringung im Einzelzimmer und Verpflegung (EUR 350,- für DVJJ-Mitglieder)

Anmeldeschluss: 17.04.2017

Veranstaltungs-Nr.: V 17/07

30. Deutscher Jugendgerichtstag

Der Deutsche Jugendgerichtstag ist die zentrale Tagung für alle Berufsgruppen, die am Jugendstrafverfahren mitwirken, mit straffällig gewordenen jungen Menschen arbeiten oder sich wissenschaftlich mit Fragen der Jugendkriminalität und der Jugendstrafrechtspflege befassen.

Die Veranstaltung bietet Gelegenheit, sich über grundlegende und aktuelle Themen zu informieren und zu diskutieren, neue ebenso wie bewährte Projekte und Initiativen kennen zu lernen und sich zum intensiven Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern aller Institutionen der Jugendkriminalrechtspflege zusammen zu finden. Der kommende, nunmehr 30. Deutsche Jugendgerichtstag findet vom 14. bis 17. September 2017 an der Freien Universität in Berlin statt und trägt den Titel „Herein-, Heraus-, Heran- – Junge Menschen wachsen lassen“. Erwartet werden etwa 650 Teilnehmende, insbesondere aus den Bereichen Jugendhilfe, Justiz und Polizei. Zahlreiche Arbeitskreise und Vorträge in Foren werden sowohl zu berufsgruppenübergreifenden, als auch zu berufsgruppenspezifischen Themen angeboten.

Termin: 14.09. bis 17.09.2017

Tagungsort: Freie Universität Berlin

Teilnahmegebühr: (inkl. Abendveranstaltung am 16.09.2017):

Mitglieder der DVJJ: 175,-
Studierende (Mitglieder der DVJJ): 135,-
Nichtmitglieder: 195,-
Studierende (Nichtmitglieder): 155,-

Anmeldeschluss: 15.08.2017

Veranstaltungs-Nr.: V 17/09

Wie sag ich´s (m)einem Richter?

Frei sprechen & souverän auftreten als Jugendhilfe im Strafverfahren

Als Pädagogin oder Pädagoge beraten und begleiten Sie Jugendliche und junge Erwachsene während eines strafrechtlichen Verfahrens. Dabei ist es Ihr Anliegen, für den Jugendlichen die pädagogisch sinnvolle Ahndung zu erwirken.

Pädagogen wollen lebensgeschichtliche Motive verstehen (ohne damit die Tat zu entschuldigen). Staatsanwälte klagen an, Richter sprechen Ahndungen aus. Fest steht, Pädagogen und Juristen sprechen in der Verhandlung oft unterschiedliche Sprachen. Hinzu kommt ein Statusgefälle. Juristen wird – informell die bessere gesellschaftliche Position zugeschrieben. Es hat auch schon Richter oder Staatsanwälte gegeben, die die pädagogische Position als nachrangig ansehen.

Das Seminar trainiert zweierlei Perspektivenwechsel:

- 1) Ich halte meinen Vortrag so, dass ihn Nicht-Pädagogen verstehen. Ich vermittele, welche pädagogisch-juristische Konsequenz bei dem jeweiligen Jugendlichen eine positive Legalprognose begünstigt.
- 2) Selbstsicher kenne ich meine persönlichen und professionellen Stärken, um das pädagogische Anliegen in der Verhandlung souverän zu präsentieren.

Wir trainieren Ihre Sprechweise, Ihren Auftritt und Ihre Wirkung.

Damit der Inhalt die Juristen überzeugt. Und Sie so dem Auftrag der Jugendhilfe im Strafverfahren gerecht werden. Darüber hinaus geht es auch um die Stärkung eines pädagogischen Selbstbewusstseins, um Empowerment.

Termin: 25.10., 13 Uhr bis 27.10.2017, 13 Uhr

Tagungsort: Nürnberg, Akademie Caritas-Pirckheimer-Haus

Seminarleitung: Ursula Nisser, Theaterpädagogin (BuT), Dipl.-Sozialpädagogin, Trainerin für Kommunikation, Teamentwicklung, Konfliktlösungen

Methoden: Kurze Theorieeinheiten. Spritzige Lockerungs- und Aufwärmübungen aus dem Sprech- und Schauspieltraining. Kleingruppenarbeit. Spot auf die persönlichen und professionellen Stärken. Kurzpräsentationen mit exaktem Feedback. Transfer in den Praxisalltag. Spaß. Humor.

Inhalte: Präsenz, Wahrnehmung, Ansprechhaltung | Auftritt und Wirkung | Klare Stimme und Sprechweise | Klarer Vortrag | Umgang mit Lampenfieber | Die eigenen Stärken / Persönliche Souveränität

Teilnahmegebühr: EUR 380,- inkl. Unterbringung im Einzelzimmer und Verpflegung (EUR 350,- für DVJJ-Mitglieder)

Anmeldeschluss: 19.09.2017

Veranstaltungsnummer: V 17/10

Szenisches Arbeiten, Systemaufstellungen und mehr: Erweiterung der Methodenkompetenz für die Gruppen- und Einzelarbeit mit Jugendlichen und Heranwachsenden

In sozialen Trainingskursen und gewaltpräventiven Gruppentrainings geht es um soziales Lernen, die Auseinandersetzung mit dem eigenen Verhalten und dem Tatgeschehen. Der Förderung der Eigenmotivation (intrinsische Motivation) kommt hier eine zentrale Bedeutung zu. Den Adressaten von sozialen Trainingskursen oder gewaltpräventiven Gruppentrainings ist oft selbst nicht bewusst, warum sie in einer Situation „ausgerastet“ sind, woher ihre Wut und Aggressivität kommt und was sie ändern könnten. Um die Jugendlichen sensibel auf ihre Probleme ansprechen zu können, braucht es Methoden, die ihre emotionale Intelligenz einbeziehen.

Szenisches Arbeiten ist eine handlungs- und erlebnisorientierte Lernform, die besonders wirksam ist, da das Agieren in Szenen zugleich Körper, Geist und Seele anspricht und das Denken abseits eingefahrener Bahnen ermöglicht. Damit wird neues Handeln und Erkennen leichter und die Auseinandersetzung mit den eigenen Themen einfacher und spannender. Bild-Gestaltung-Visualisierung umfasst sinnliche Eindrücke, die mit Sprache nicht möglich sind. Vermittelt werden bewährte kreative, aktivierende und lösungsorientierte Methoden der Soziometrie | szenisches Arbeiten (Inszenierung) | Systemaufstellungen | Symbol- und Metapher-Arbeit

Termin: 06.11., 13 Uhr bis 08.11.2017, 13 Uhr

Tagungsort: Mainz, Erbacher Hof, Akademie des Bistums **Themenschwerpunkte:** Erkennen von Befindlichkeiten, Einstellungen, Gruppendynamik | Konfliktlösungen | Tatrekonstruktion | Rückfallprävention | Biografie, Ziele, Motivation, Ressourcen

Seminarleitung: Monika Jetter-Schröder, Dipl.-Sozialarbeiterin, Leiterin der JGH Mannheim, Psychodrama-Leiterin DFP/DAGG, ausgebildet in Systemaufstellungen und Ritualarbeit, Anti-Aggressivitäts-Trainerin®

Zielgruppe: Fachkräfte der Jugendhilfe, Schule, Jugend- und Bildungsarbeit, Straffälligenhilfe

Teilnahmegebühr: EUR 380,- inkl. Unterbringung im Einzelzimmer und Verpflegung (EUR 350,- für DVJJ-Mitglieder)

Anmeldeschluss: 30.08.2017

Veranstaltungs-Nr.: V 17/11

Systemsprenger, schwierigste Jugendliche, hoffnungslose Fälle?

Kompetenzen für den Umgang mit besonders herausfordernden Klienten

„Die Praxis ist manchmal besser als die Theorie.“
(Burkhard Müller)

Die Biografien der sogenannten „schwierigsten“ Jugendlichen sind häufig von Betreuungsabbrüchen und Misserfolgen geprägt. Verweigerer oder ständige Wiederkehrer mit langer Betreuungsdauer, aggressiven Verhaltensweisen, Suchtproblematik, mehrfacher strafrechtlich relevanter Auffälligkeit stellen das Helfersystem auf eine harte Probe und führen SozialpädagogInnen an die eigene Grenze. Was also brauchen Fachkräfte am ehesten, um sich verweigernde Jugendliche für eine Zusammenarbeit zu gewinnen?

In diesem Seminar richten wir den Blick zunächst auf mögliche gegenseitige Wirkungsweisen in der Klienten-Betreuer-Beziehung. Der Fokus soll darauf gelegt werden, wie das Zusammenwirken verschiedener Elemente die Menschen an der Bewältigung ihrer Lebensaufgaben hindert. Von den TeilnehmerInnen mitgebrachte Fallbeispiele sind ausdrücklich erwünscht und sollen uns helfen, kreative Lösungsideen kennenzulernen oder zu entwickeln.

Termin: 15.11., 13 Uhr bis 17.11.2017, 13 Uhr

Tagungsort: Hofgeismar, Evangelische Tagungsstätte

Seminarleitung: Werner Possinger, Dipl.-Pädagoge, Dipl.-Betriebswirt (FH), Institut für Kriminalpädagogik, Würzburg

Themenschwerpunkte: Inszenierung und Schauspiel im pädagogischen Prozess | Wichtige Kompetenz von PraktikerInnen: Rollenklarheit und Humor | Biografiearbeit und Zwei-Wege-Technik | Fallarbeit und Fallsupervision | Dialogübung zur Wahrnehmung von Körpersprache | Lösungsorientierte und wertschätzende Gesprächsführung | Pacing und Leading | Prinzipien der Idiolektik im Klientengespräch

Methoden: Kurze Impulsreferate, praktische Übungen, Interaktion in kleinen Gruppen, Fallsupervision

Zielgruppe: Fachkräfte bei öffentlichen und freien Trägern der Jugendhilfe sowie der Bewährungshilfe

Teilnahmegebühr: EUR 380,- inkl. Unterbringung im Einzelzimmer und Verpflegung (EUR 350,- für DVJJ-Mitglieder)

Anmeldeschluss: 10.10.2017

Veranstaltungs-Nr.: V 17/12

Inhouse-Seminare

Die DVJJ bietet Fortbildungs- und Qualifizierungsseminare auch als Inhouse-Veranstaltung an. Neben den in diesem Veranstaltungskalender aufgeführten Seminaren bieten wir Inhouse-Fortbildungen zu zahlreichen anderen Themen an. Für weitere Informationen und zur Erstellung eines Angebots wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle der DVJJ, Telefon: 0511/34836-42, Mail: info@dvjj.de



Regionale Veranstaltungen

Auch die Regional- und Landesgruppen der DVJJ führen zahlreiche Veranstaltungen durch. Die Veranstaltungstermine und Kontaktadressen der Landes- und Regionalgruppen finden Sie auf der Homepage der DVJJ (www.dvjj.de).

Geschäftsbedingungen: Erst nach Übersendung der Teilnahmerechnung durch die DVJJ-Geschäftsstelle ist Ihre Teilnahme bestätigt. Sollten Sie innerhalb von vier Wochen keine Rechnung oder Rückmeldung erhalten, setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung. Sollte Ihnen die Teilnahme trotz Anmeldung nicht möglich sein, so bitten wir Sie um eine schriftliche Mitteilung. Bei einer Stornierung, die später als sechs Wochen vor dem Veranstaltungstermin bei uns eingeht, betragen die Ausfallkosten 30% der Teilnahmegebühr. Bei einer Stornierung, die später als vier Wochen bzw. später als zwei Wochen vor dem Veranstaltungstermin bei uns eingeht, betragen die Ausfallkosten 70% bzw. 100% der Teilnahmegebühr. Bei Rückfragen und für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Julian Frese, Tel: 0511/34836-42, Mail: frese@dvjj.de

Anmeldung ausfüllen und in einem frankierten Umschlag versenden oder faxen an: DVJJ, Lützerodestr. 9, 30161 Hannover, Fax: 0511/3180660

Hiermit melde ich mich verbindlich für die folgende Veranstaltung an:

Nr. V 17/ vom bis

Vorname, Name

Bei Dienstadresse die Dienststelle

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Bei dieser Adresse handelt es sich um die

Dienstadresse Privatadresse

.....
Beruf

.....
Telefon

.....
Mail

Ich bin persönlich DVJJ-Mitglied

ja

nein

Ich bin kein Mitglied, trete aber der DVJJ unmittelbar bei und profitiere schon jetzt vom vergünstigten Tagungsbeitrag. Bitte senden Sie mir einen Mitgliedsantrag.

.....
Ort/Datum

.....
Unterschrift